



Sonntag, 07.05.2023
19.00 Uhr
Bad Mergentheim
Schlosskirche

MISSA

Jazz – Gospel – Tango

Kompositionen von Ulrich Zeitler, Stephan Zebe, Martin Palmeri, Mark Hayes u.a.

Maria Bernius, Sopran
Uwe Steinmetz, Saxophon
Karin Eckstein, Bandoneon
Christoph Georgii, Klavier

Chor Cappella Nova

Leitung:
Karl Rathgeber

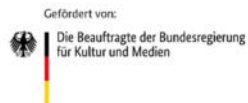


MISSA

Jazz – Gospel – Tango

Maria Bernius (Würzburg), Sopran
Uwe Steinmetz (Berlin), Saxophon
Karin Eckstein (Ellhofen), Bandoneon
Christoph Georgii (Karlsruhe), Klavier

Dieses Konzert wird gefördert durch:



Leitung: Karl Rathgeber

Die Komponisten und ihre Werke

Der aus Assamstadt stammende **Ulrich Zeitler** ist Absolvent des Deutschorden-Gymnasiums Bad Mergentheim und Schüler von Erhard Rommel, dem Gründer und Ehrenchorleiter des Chor Cappella Nova. Zeitler studierte in Freiburg im Breisgau Klavier und Schulmusik, anschließend im Aufbaustudium Klavierkammermusik. Daneben war er Korrepetitor am Konservatorium Biel und offizieller Klavierbegleiter auf Meisterkursen u.a. von Kurt Widmer und Jana Thorner-Mengedoth. Er ist Kirchenmusiker an der Herz-Jesu-Kirche Buchs im schweizerischen Kanton St. Gallen. Bei seiner Chor- und Orchesterarbeit liegt ein Schwerpunkt in der Alten Musik. Seit 1997 ist er mit dem Chor ConTigo auf der Suche nach neuen Wegen für die Liturgie, die sich aus der Vielfalt der musikalischen Kulturen weltweit eröffnen. Hieraus entstand auch die *Missa Credo*. Sein Vokalensemble Vox Humana pflegt die a-cappella-Literatur vom 16. bis ins 21. Jh. Ulrich Zeitler lehrt u.a. an den Musikhochschulen Freiburg und Trossingen und an der Musikschule Werdenberg.

In Zeitlers *Missa Credo* treffen tausend Jahre Musikgeschichte aufeinander: Sie verschmilzt die altkirchlichen gregorianischen Melodien der in der katholischen Kirche weltweit verbreiteten *Missa mundi* und des bekannten lateinischen *Credo* mit Vokalpolyphonie und zeitgenössischem Jazz. Dabei wechseln sich moderat-moderne Chor-Klangwolken mit Instrumentaljazz-Passagen von Saxophon und Klavier ab.

Die *Missa Credo* hat ihren Ursprung in der Liturgie für die Osternachtsfeiern der Jahre 2008 und 2009 in der Herz-Jesu-Kirche Buchs. Später ergänzte Zeitler noch das in der Osternacht fehlende *Kyrie*. Als letzter Satz der Messe ist das titelgebende *Credo* entstanden, das 2012 seine Uraufführung durch den Kammerchor Stuttgart unter Leitung von Frieder Bernius erfuhr. Auch die anderen Sätze arbeitete Zeitler bei der Vollendung des Messzyklus teilweise stark um. Die Uraufführung der gesamten Messe unter Leitung des Komponisten erfolgte 2014 mit dem eigens für dieses Werk aus professionellen jungen Gesangssolisten zusammengestellten Ensemble 333 parallel zur CD-Produktion im

schweizerischen Buchs und wurde vom Publikum frenetisch gefeiert. Aus der *Missa Credo* erklingen heute das *Kyrie* und das *Sanctus*.

Der argentinische Komponist und Dirigent **Martín Palmeri** wurde 1965 in Buenos Aires geboren. Er ist Komponist von Vokal- und Instrumentalwerken, von denen viele vom Tango Nuevo inspiriert sind, darunter Opern, Oratorien, Chor- und Orchesterkompositionen. Palmeris bekanntestes Werk ist die 1995/96 komponierte *Misa a Buenos Aires (Misatango)*. In dem Werk verbindet Palmeri Stilelemente verschiedener Kulturkreise: Melodisch und rhythmisch ist das Werk dem Tango Nuevo und dem Vorbild Astor Piazzollas verpflichtet, es bedient sich aber gleichzeitig in vielerlei Hinsicht der Formensprache der kirchenmusikalischen Tradition. So beginnt und endet das Werk mit geradezu schulbuchmäßigen Fugen im *Kyrie* und im „Donna nobis pacem“ des *Agnus Dei*. Den Klavierpart bei diesem Werk übernahm Palmeri schon bei vielen Aufführungen weltweit selbst, u.a. letztes Jahr bei einer Aufführung in der Johanniskirche in Würzburg. Aus der *Misa a Buenos Aires* hören Sie im heutigen Konzert das *Credo* und das *Agnus Dei*.

Stephan Zebe wurde 1966 in Cottbus geboren. Er lernte Klavier und Kontrabass, wuchs mit Chorgesang auf und schrieb schon im Jugendalter für verschiedene Besetzungen. Später studierte er Kirchenmusik in Halle (Saale) und Kulturmanagement an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Er gründete den ersten Gospelchor der Kirchenmusikschule in Halle und prägte die Gospelchor-Szene in Hamburg und Berlin. Seit den achtziger Jahren schreibt und publiziert er Gospelmusik für Chöre. Einflüsse aus dem Black Gospel sind in seinen Kompositionen unüberhörbar. Unter dem Pseudonym Jeff Guillen erreichte er mit seiner Reihe „Ultimate Gospel Choir Books“ den publizistischen Durchbruch. Er ist als Chorleiter und Pianist tätig, leitet Chor-Workshops und lehrt an der Universität der Künste Berlin. Das im heutigen Konzert aufgeführte *Glory be to God on high* entstammt der 1998 komponierten Messe *Kyrie – A Gospel Mass*.

Der US-amerikanische Komponist und Arrangeur **Mark Hayes** wurde 1953 in Ladysmith, Wisconsin geboren. Er studierte Klavier und widmet sich hauptsächlich Chor- und Klavierarrangements geistlicher Musik und Gospelmusik. Er hat mehr als 1000 Publikationen veröffentlicht, die ihm internationale Anerkennung gebracht haben. Sein ***Cantate Domino*** – „Singt dem Herrn ein neues Lied“ – nach Psalm 96 könnte als Motto des heutigen Konzertes dienen und bildet als zugleich Anfangs- und Schlusstück den Rahmen um dieses Konzert.

Der argentinische Bandoneon-Spieler und Komponist **Astor Piazzolla** (1921 – 1992) gilt als Begründer des Tango Nuevo, einer Weiterentwicklung des traditionellen Tango Argentino. Piazzolla wurde geprägt durch die Tango-Begeisterung seines Vaters („Mein Vater hörte ständig Tango [...], immer nur Tango, Tango.“) und lernte ihm zuliebe neben Klavier auch Bandoneon, begeisterte sich selbst aber zunächst mehr für Jazz und die Musik Johann Sebastian Bachs. Erst eine Aufführung des Tango-Ensembles von Evino Vardaro wurde für ihn zum Schlüssel-erlebnis. Hier erlebte er erstmals eine neuartige Tango-Interpretation, die ihn begeisterte und ihn veranlasste, sein Bandoneonspiel zu perfektionieren. Später studierte er Komposition, verleugnete aber zunächst seine Herkunft vom Tango, da der Tango in Argentinien, v.a. in der Oberschicht, einen schlechten Ruf hatte. Erst seine Kompositionslehrerin in Paris überzeugte ihn von seiner Begabung für den Tango („Du Idiot! Merkst du nicht, dass dies der echte Piazzolla ist, nicht jener andere? Du kannst die gesamte andere Musik fortschmeißen!“).

Er gründete in Argentinien Ensembles, mit denen er die Neuinterpretation des Tangos begann, den Tango Nuevo. Anfänglich stießen seine Werke allerdings auf Kritik und Ablehnung, da sie sich stark vom ursprünglichen Tango unterschieden – die Anfeindungen gingen so weit, dass sich Piazzolla und seine Familie in Buenos Aires teilweise kaum auf die Straße wagten. Er arbeitete dennoch weiter und komponierte mit enormer Produktivität über 300 Tangos, Musik für fast 50 Filme und spielte rund 40 Schallplatten ein. Viele seiner Tangos sind nicht mehr im traditionellen Sinne tanzbar, sondern in erster Linie Musik zum Zuhören. Die Harmonie des Tangos weitete er mit Mitteln des Jazz aus sowie nach den Vorbildern von Igor Strawinsky und Béla Bartók, außerdem erweiterte er die

Spieltechnik und Besetzung. Trotz aller Neuerungen bleibt dabei aber das Wesentliche des Tangos erhalten, u.a. durch den spezifischen Klang des Bandoneons. Die Essenz des Tangos erhält Piazzolla, verbindet sie aber mit der akademischen und bildungsbürgerlichen Tradition der klassischen Musik.

Piazzollas ***Libertango*** wurde 1974 veröffentlicht und symbolisiert seinen deutlichen Bruch vom klassischen Tango zum Tango Nuevo. Der Titel ist eine Kombination der Worte *Libertad* (spanisch für „Freiheit“) und *Tango*. Seine Komposition ist einer der am häufigsten gecoverten Tangos überhaupt. Die Melodie wird von vielen Musikrichtungen genutzt und wurde in über 400 verschiedenen Stücken veröffentlicht.

Coco Nelegatti wurde 1959 in Córdoba, Argentinien geboren und lebt seit 1986 in Berlin. Schon mit vier Jahren trat er als Gitarrist auf lateinamerikanischen Folklore-Festivals auf und begann als Sechsjähriger ein Gitarre-Studium. Er arbeitet als Arrangeur und Komponist und tritt als Gitarrist, Pianist und Sänger mit verschiedenen Ensembles u.a. in der Berliner Philharmonie, im Prinzregententheater in München, in der Liederhalle Stuttgart, aber auch international auf. Seine Kompositionen und Arrangements werden von zahlreichen Künstlern interpretiert und aufgenommen. Von 1998 bis 2013 war er Inhaber einer Gastprofessur an der Musikhochschule Rotterdam für World-Music, Holland. Im Rahmen dieses Konzerts ist Nelegattis gefühlvolle, im Stil des Tango Nuevo komponierte ***Milonga del Serafín*** passend zum vorausgehenden „Engelsgesang“ des *Sanctus* zu hören.

Programmfolge und Texte

Mark Hayes (*1953)

Cantate Domino

Cantate Domino canticum novum,
Cantate Domino omnis terra.
Cantate Domino
et benedicite nomini ejus.

Singt dem Herrn ein neues Lied,
singt dem Herrn, alle Länder der Erde!
Singt dem Herrn
und preist seinen Namen.

Sing to the Lord.
Sing a new song.
Sing to the Lord.
Sing all the earth.
Sing to the Lord.
Bless his name.
Sing to the Lord,
his glory proclaim.

Singt dem Herrn!
Singt ein neues Lied!
Singt dem Herrn!
Singt, alle Länder der Erde!
Singt dem Herrn!
Preist seinen Namen!
Singt dem Herrn,
seiner herrlichen Verkündigung.

I will sing a new song,
sing to the Lord,
sing a joyful song.

Ich will ein neues Lied singen,
dem Herrn singen,
ein frohes Lied singen.

Cantate Domino canticum novum,
Cantate Domino omnis terra.
Sing out with joy!

Singt dem Herrn ein neues Lied,
singt dem Herrn, alle Länder der Erde!
Singt mit Freude!

Ulrich Zeitler (*1967)

Kyrie (aus der *Missa Credo*)

Kyrie eleison.
Christe eleison.
Kyrie eleison.

Herr, erbarme dich.
Christus, erbarme dich.
Herr, erbarme dich.

Astor Piazzolla (1921 – 1992)

Libertango

Stephan Zebe (*1966)

Glory be to God on high (aus *Kyrie – A Gospel Mass*)

Glory be to God on high!
And peace on earth,
good will towards men.

Ehre sei Gott in der Höhe!
Und Friede auf Erden
den Menschen seiner Gnade.

We thank you Lord
for your great glory!
We praise you,
bless you,
adore you,
glorify you!

Wir danken dir, Herr,
für deine große Herrlichkeit!
Wir loben dich,
preisen dich,
beten dich an,
verherrlichen dich!

Martín Palmeri (*1965)

Credo (aus der *Misa a Buenos Aires*)

Credo in unum Deum,
Patrem omnipotentem,
factorem caeli et terrae,
visibilium omnium, et invisibilium.

Ich glaube an den einen Gott,
den allmächtigen Vater,
Schöpfer des Himmels und der Erde,
alles Sichtbaren und Unsichtbaren.

Et in unum dominum Jesum Christum,
Filium Dei unigenitum.
Et ex Patre natum ante omnia saecula.
Deum de Deo,
lumen de lumine.
Deum verum de Deo vero.
Genitum, non factum,
consubstantialem patri:
per quem omnia facta sunt.

Und an den einen Herrn, Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn,
aus dem Vater geboren vor aller Zeit.
Gott von Gott,
Licht vom Licht,
wahrer Gott vom wahren Gott,
gezeugt, nicht geschaffen,
eines Wesens mit dem Vater,
durch den alles geschaffen wurde.

Qui propter nos homines
et propter nostram salutem
descendit de caelis.
Et incarnatus est de Spiritu Sancto,
ex Maria virgine:
et homo factus est.

Der für uns Menschen
und zu unserem Heil
vom Himmel herabstieg.
Der durch den Heiligen Geist aus der
Jungfrau Maria Fleisch angenommen hat
und Mensch geworden ist.

Crucifixus etiam pronobis:
sub Pontio Pilato,
passus, et sepultus est.

Der für uns gekreuzigt wurde
unter Pontius Pilatus,
gelitten hat und begraben wurde.

Et resurrexit tertia die
secundum scripturas,
et ascendit in coelum,
sedet ad dexteram patris;
et iterum venturus est cum gloria,
judicare vivos et mortuos.
Cujus regni non erit finis.

Und am dritten Tag auferstanden ist
nach der Schrift,
und aufgefahren ist in den Himmel
und zur Rechten des Vaters sitzt.
Er wird wiederkommen in Herrlichkeit,
zu richten die Lebenden und die Toten;
seiner Herrschaft wird kein Ende sein.

Credo in spiritum sanctum, Dominum,
et vivificantem,
qui ex Patre Filioque procedit,
qui cum Patre et Filio simul adoratur
et conglorificatur,
qui locutus est per prophetas.

Credo in unam sanctam catholicam
et apostolicam ecclesiam.

Confiteor unum baptisma
in remissionem peccatorum.
Et expecto resurrectionem mortuorum
et vitam venturi saeculi.

Amen.

Ulrich Zeitler (*1967)

Sanctus (aus der *Missa Credo*)

Sanctus, Sanctus, Sanctus,
Dominus Deus Sabaoth.

Pleni sunt caeli et terra gloria tua.
Hosanna in excelsis.

Benedictus qui venit in nomine Domini.
Hosanna in excelsis.

Und an den Heiligen Geist, den Herrn
und Lebensspender,
der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht,
der mit dem Vater und dem Sohn angebetet
und verherrlicht wird,
der gesprochen hat durch die Propheten.

Und die eine, heilige, katholische
und apostolische Kirche.

Ich bekenne die eine Taufe
zur Vergebung der Sünden
und ich erwarte die Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.

Amen.

Heilig, heilig, heilig
Herr, Gott der Heerscharen.

Himmel und Erde sind erfüllt von deiner
Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe.

Gesegnet sei, der kommt im Namen des
Herrn. Hosanna in der Höhe.

Coco Nelegatti (*1959)

Milonga del Serafín

Martín Palmeri (*1965)

Agnus Dei (aus der *Missa a Buenos Aires*)

Agnus Dei,
qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.

Agnus Dei,
qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.

Agnus Dei,
qui tollis peccata mundi,
dona nobis pacem.

Lamm Gottes,
du nimmst hinweg die Sünden der Welt,
erbarme dich unser.

Lamm Gottes,
du nimmst hinweg die Sünden der Welt,
erbarme dich unser.

Lamm Gottes,
du nimmst hinweg die Sünden der Welt,
gib uns Frieden.

Mark Hayes (*1953)

Cantate Domino

Cantate Domino canticum novum,
Cantate Domino omnis terra.
Cantate Domino
et benedicite nomini ejus.

Sing to the Lord.
Sing a new song.
Sing to the Lord.
Sing all the earth.
Sing to the Lord.
Bless his name.
Sing to the Lord,
his glory proclaim.

I will sing a new song,
sing to the Lord,
sing a joyful song.

Cantate Domino canticum novum,
Cantate Domino omnis terra.
Sing out with joy!
Cantate Domino!

Singt dem Herrn ein neues Lied,
singt dem Herrn, alle Länder der Erde!
Singt dem Herrn
und preist seinen Namen.

Singt dem Herrn!
Singt ein neues Lied!
Singt dem Herrn!
Singt alle Länder der Erde!
Singt dem Herrn!
Preist seinen Namen!
Singt dem Herrn,
seiner herrlichen Verkündigung.

Ich will ein neues Lied singen,
dem Herrn singen,
ein frohes Lied singen.

Singt dem Herrn ein neues Lied,
singt dem Herrn, alle Länder der Erde!
Singt mit Freude!
Singt dem Herrn!

Die Mitwirkenden



Die in Stuttgart geborene Sopranistin **Maria Bernius** studierte an der Hochschule für Musik Würzburg bei Cheryl Studer und an der Hochschule Luzern bei Barbara Locher. Sie schloss ihr Studium mit Auszeichnung ab, wofür ihr der Förderpreis des Lucerne Festivals verliehen wurde. 2010 wurde sie mit dem 1. Preis der Kiefer Hablitzel Stiftung Bern ausgezeichnet.

Bereits im Laufe ihres Studiums erarbeitete sie ein breites Repertoire, das vom Barock bis zur Moderne reicht. So war sie 2005 als *Venus* in der Oper *Il Giudizio di Paride* von

Carl Heinrich Graun erste Preisträgerin des Gebrüder-Graun-Preises. Bei den Tagen der Neuen Musik Würzburg verkörperte sie 2007 die Hauptpartie in der Kammeroper *Das verräterische Herz* der japanischen Komponistin Yuuko Amanuma, deren Wiederaufnahme sie 2009 auf Einladung des Orchestra Ensemble Kanazawa nach Japan führte. In zeitgenössischen Partien war sie unter anderem in der Uraufführung *Das Wunderhorn* von Anno Schreier und der Produktion *Letzte Dinge* von Gerhard Stäbler am Mainfränkentheater Würzburg sowie in Winfried Hillers Oper *Augustinus* vor Papst Benedikt XVI. in Rom zu hören. Die freischaffende Sängerin gastierte außerdem am Theater Luzern und an der Oper Halle.

In konzertanten Aufführungen war sie beim Mozartfest Würzburg (*Zerlina* in Mozarts *Don Giovanni*, *Susanna* in Mozarts *Hochzeit des Figaro*) und mit den Stuttgarter Philharmonikern unter Gabriel Feltz in Puccinis *Suor Angelica* zu hören, mit denen sie auch in szenischen Produktionen 2007 als *Clorinda* in Rossinis *Cenerentola* und 2012 als *Pamina* in Mozarts *Zauberflöte* zu erleben war.

Den Schwerpunkt ihres Schaffens bildet eine rege Konzerttätigkeit, die sie ins In- und Ausland führt. So arbeitete sie mit Orchestern wie der Kammerphilharmonie Bremen, den Heidelberger Philharmonikern, den Münchner Bachsolisten und dem Luzerner Sinfonieorchester sowie

Barockorchestern wie La Banda, Capriccio Basel und dem Marini Consort Innsbruck zusammen und war bei zahlreichen Festivals wie den Bachtagen Würzburg, dem Budapester Frühlingfestival, dem Osterfestival Tirol, dem Lucerne Festival, dem Rheingau-Musik-Festival, der Bachwoche Ansbach und unter der Leitung von Ton Koopman in der Carnegie Hall New York zu hören.

Auf der CD-Einspielung von Ulrich Zeitlers *Missa Credo* singt Maria Bernius unter Leitung des Komponisten die Solopartie.



Uwe Steinmetz wurde 1975 in Bremervörde/Niedersachsen geboren und studierte Saxophon und Musiktheorie in Berlin, Bern, Madras (Indien) und Boston. Wesentliche Einflüsse waren das Studium mit den Komponisten George Russell und den Saxophonisten Jerry Bergonzi, Joe Maneri, John Surman, Roscoe Mitchell, Bennie Golson, Michael Brecker und David Liebman sowie Konzertreisen mit dem Bundesjugendjazzorchester unter der Leitung von Peter Herbolzheimer.

Er arbeitet als Komponist, Saxophonist und Dozent über das europäische Umland hinaus in Indien, Äthiopien, Brasilien, Korea und den USA, war Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes und erhielt nationale und internationale Auszeichnungen für seine künstlerische Arbeit, u.a. den Theodor Fontane Preis 2000 vom Stiftungsverband der Deutschen Wissenschaft und den Solisten- und Studiopreis beim Europäischen Jazzwettbewerb in Getxo 2001.

Uwe Steinmetz veröffentlichte bisher 16 CDs unter eigenem Namen und komponierte Oratorien, Kantaten und Kammermusik, u.a. für die NDR Big Band, das britische Fitzwilliam String Quartet, sowie Eric Ericsons Kammerkor aus Stockholm. Von 2008 bis 2019 lehrte er Saxophon, Jazzgeschichte und Komposition an der Musikhochschule Rostock und forschte im Rahmen einer Dissertation von 2015 bis 2020 an der Universität Göteborg über das liturgische Potential von Jazz.

Steinmetz entwickelt seit 1999 liturgische Jazzformate in Kirchen und ist Mitbegründer des internationalen Netzwerkes bluechurch.ch. Seit 2015 ist er zudem Mitarbeiter am liturgiewissenschaftlichen Institut der VELKD bei der Universität Leipzig für Musik und Gottesdienst und erarbeitet gemeinsam mit dem Lutherischen Weltbund ein globales Achtliederbuch 2023.

Karin Eckstein spielt das 142-tönige wechseltönige Bandoneon, das authentische Instrument des Tango Argentino.

Nach erfolgreich abgeschlossenem Musikstudium (Klavier und Kirchenorgel) nahm sie Bandoneon-Unterricht bei Peter Reil (Berlin). Danach studierte sie sechs Jahre bei einem der Großen des Bandoneons, Maestro Juan José Mosalini, am Konservatorium von Gennevilliers/Paris und legte im Juni 2003 ihr Examen mit Auszeichnung ab.

Mehrere Aufenthalte in Buenos Aires und anderen Städten Argentiniens und der damit verbundene nähere Kontakt mit legendären Bandoneonspielern vertieften ihr Verständnis der argentinischen Musik und ihrer Wurzeln.

Ihr vielseitiges Können ermöglicht ihr ein breitgefächertes Spektrum vom traditionellen tanzbaren Tango über den Tango Nuevo zur zeitgenössischen Musik. Zudem legten ihre Studien in Paris die Grundlage für ein großes Repertoire an Arrangements für das Bandoneon als Soloinstrument.

Als Komponistin und Arrangeurin ist für Karin Eckstein die Weiterentwicklung des Tangos ein wesentlicher Bereich ihres künstlerischen Schaffens. Seit 2018 nimmt sie Kompositionsunterricht bei Exequiel Mantega, einem der führenden Tangokomponisten der jüngeren Generation.



Sie spielt in wechselnden Besetzungen mit verschiedenen Tangogruppen und tritt regelmäßig, auch mit Gastmusikern aus Argentinien und Uruguay, konzertant und im Rahmen von Tangobällen auf.

Als Solo-Bandoneonistin in Astor Piazzollas *Maria de Buenos Aires* gastierte sie an mehreren Theatern, wie z.B. dem Staatstheater Wiesbaden und dem Stadttheater Konstanz. Außerdem wirkte sie in mehreren Fernsehproduktionen mit.

Die musikalischen Möglichkeiten des Bandoneons in anderen Stilrichtungen bilden einen weiteren Schwerpunkt ihrer Arbeit.



Christoph Georgii, geboren 1977 in Heidelberg, studierte Jazzpiano, Orgel-improvisation, klassisches Klavier und Kirchenmusik in Bayreuth und schloss die Studiengänge mit vier Diplomen als Diplommusiker bzw. Diplommusiklehrer teils mit Auszeichnung ab.

Er ist Dozent für Improvisation an den Musikhochschulen in Bayreuth, Würzburg und Heidelberg und Kirchenmusiker in Bad Kreuznach. Bei Konzerten tritt er auf mit Wolfgang Lackerschmid, Kåre Nymark, Tore W. Aas, Dieter Falk u.a. Diverse Projekte mit eigenem Jazztrio bzw. Quartett: Eigene Kompositionen, *Easter Suite* von Oscar Peterson, *Jazz-Totentanz*, *German Hymns*, *Tribute to Esbjörn Svensson*.

Christoph Georgii ist Pianist der Gospelkirche Karlsruhe, Komponist/Arrangeur zahlreicher Gospelsongs, Herausgeber/Autor des „Real Faithbook of Great Hymns“ und Autor von „Anleitungen für Vorspiele und Intonationen“ in „Basiswissen Kirchenmusik“ (Carus-Verlag).

Seit 2008 ist er Beauftragter für Populärmusik der Evangelischen Landeskirche in Baden.



Seit Oktober 2018 ist **Prof. Karl Rathgeber** Leiter des Chor Cappella Nova. Rathgeber studierte an der Musikhochschule Frankfurt am Main. Nach den Examina in Schulmusik, Kirchenmusik (A) und Dirigieren, unter anderem bei Helmuth Rilling und Jiří Stárek, folgten Meisterkurse

bei Martin Behrmann, Volker Hempfling und Eric Ericson.

Seine beruflichen Stationen führten ihn als Dekanatskirchenmusiker nach Dreieich bei Frankfurt am Main, als städtischer Musikschulleiter nach Lüneburg, als Lehrbeauftragter an die Hochschule für Künste Bremen und als Musikdirektor an das Evangelische Stift Tübingen. 1994 ging er als Direktor an die damalige Fachakademie für evangelische Kirchenmusik in Bayreuth.

Von August 2000 bis September 2013 war er bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand Professor für Dirigieren an der neu gegründeten Hochschule für evangelische Kirchenmusik Bayreuth. Er verantwortete als Gründungsrektor den Aufbau der Hochschule und war bis 2011 mehrfach wiedergewählter Rektor. An der Hochschule leitete er die beiden Hochschulchöre.

Der **Chor Cappella Nova** wurde im November 2001 von Erhard Rommel in der Tradition jener Chöre gegründet, die er zuvor während seiner aktiven Gymnasialzeit in Bad Mergentheim geleitet hatte. Er widmet sich sowohl den großen Werken der Chorliteratur mit Orchester und Solisten als auch A-Cappella-Werken. Neben zahlreichen Konzerten in Bad Mergentheim und Umgebung gab es im Rahmen von Chorreisen und Wettbewerbsteilnahmen auch CCN-Konzerte in St. Petersburg (2002), Prag (2004), Breslau (2006), Rom (2008), im Salzburger Land (2011) und im Baltikum (2016). Beim internationalen Chorwettbewerb Praga Cantat 2004 wurde der CCN mit einem 1. Preis ausgezeichnet.

Als sein letztes Konzert nach circa fünfzig CCN-Konzerten in zwölf Jahren dirigierte Erhard Rommel am 22.12.2013 Bachs Weihnachtsoratorium und beendete damit seine fast sechzigjährige Dirigententätigkeit.

Nachfolger wurde - auch auf Wunsch des bisherigen Leiters und Chorgründers Erhard Rommel - von 2014 bis 2017 Walter Johannes Beck, der auch das Collegium Vocale Schwäbisch Gmünd leitet. Von Januar bis September 2018 leitete Matthias Querbach den Chor Cappella Nova. Im Oktober 2018 hat Prof. Karl Rathgeber die Leitung übernommen.



Folgende Sängerinnen und Sänger wirken bei diesem Konzert im Chor Cappella Nova mit:

Sopran: Regine Burdinski, Prisca Gleinser-Löffler, Renate Graf, Dr. Roswitha Hertle, Catherine Körner, Regina Korn, Petra Ostertag, Jutta Sackmann, Dr. Sibylle Sauer, Gudrun Wolf, Christiane Zeller

Alt: Christine Banzer, Britta Baumann, Monika Birkhold, Anna-Magdalena Bröckl, Verena Eichhorn, Carmen Mayer, Doris Steinriede, Walburga Striffler, Dr. Ulrike Trips-Rommel, Barbara Weißenstein

Tenor: Dr. Dieter Fischer, Dr. Mathias Gutemann, Margot Schmelz, Rolf Seiter, Oliver Thrandorff

Bass: Michael Beck, Matthias Demel, Dr. Theodor Eras, Peter Johannsen, Thomas Martin, Dr. Axel Spaeth, Dr. Adriaan Spaeth, Holmer Steinriede

Konzertvorschau

Samstag, 4. November 2023, 19.30 Uhr
TauberPhilharmonie Weikersheim

G. Verdi: Requiem

Talia Or (München), Sopran
Kora Pavelic (Coburg), Mezzosopran
Nino Aurelio Gmünder (Basel), Tenor
KS Thomas Jesatko (Mannheim), Bass

Erweitertes Ansbacher Kammerorchester

St. Jakobs-Chor Rothenburg o.d.T.
(Einstudierung: Jasmin Neubauer)

Chor Cappella Nova

Leitung: Karl Rathgeber

Samstag, 23. Dezember 2023, 18.00 Uhr
Schlosskirche Bad Mergentheim

Weihnachtsmusik

- Traditionelles Konzert des CCN zum 4. Advent -

Chorsätze, Vokal- und Instrumentalwerke
zur Advents- und Weihnachtszeit

Vokal- und Instrumentalsolisten

Chor Cappella Nova

Leitung: Karl Rathgeber

Möchten Sie uns fördern?

Die Kosten für Konzerte wie dieses werden nur zu einem geringen Teil durch den Verkauf von Eintrittskarten gedeckt. Für Zuwendungen, die unsere Arbeit unterstützen, sind wir deswegen sehr dankbar. Der Chor Cappella Nova e.V. ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt und lässt Ihnen gerne eine steuerbegünstigende Spendenbescheinigung zukommen. Sie können dem Chor auch als förderndes Mitglied beitreten. Der Jahresbeitrag beträgt 40,00 € (oder ein selbst gewählter höherer Beitrag). Aufnahmeanträge finden Sie auf unserer Homepage.

Bankverbindung:

IBAN: DE62 6735 2565 0000 0823 05

BIC: SOLADES1TBB

Sparkasse Tauberfranken

Wenn Sie mit unserem Chor in Verbindung treten möchten, wenden Sie sich bitte an den 1. Vorsitzenden:

Thomas Martin

chorcappellanova@gmail.com

oder an ein Ihnen bekanntes Chormitglied.

Besuchen Sie auch unsere Webseite:
www.chorcappellanova.de